

Unbekannter schießt auf Hund

Magdenau. – Ein Unbekannter hat am Donnerstagabend in einer Waldlichtung bei Magdenau auf einen Hund geschossen. Das Tier wurde so schwer verletzt, dass es durch Polizisten von seinem Leid erlöst werden musste. Der Schütze flüchtete. Der Zwischenfall ereignete sich, als die Hundehalterin mit ihrem Vierbeiner am Waldrand unterwegs war, wie die Polizei mitteilte. Die Frau befand sich bei der Schussabgabe in unmittelbarer Nähe ihres Hundes. (sda)

Bauarbeiter tödlich verletzt

Wittenbach. – Ein 55-jähriger Bauarbeiter ist am Freitagmittag bei einem Unfall auf einer Baustelle in Wittenbach tödlich verletzt worden. Die Polizei untersucht, wie es zum Unfall kam. Die Mitarbeiter des Verunglückten werden psychologisch betreut. (sda)

Bürgerkomitee: genug Unterschriften

St. Gallen. – Die St. Gallerinnen und St. Galler werden voraussichtlich über das Konkordat zum Schulharmonisierungsprojekt HarmoS abstimmen. Das Bürgerkomitee will am Montag dem Kanton die Referendums-Unterschriften übergeben. Es habe deutlich mehr als die nötigen 4000 Unterschriften beisammen, teilte es gestern mit. (sda)

Passantin von Hund angegriffen

Bendern. – Am Donnerstagnachmittag wurde eine Passantin von einem Hund angegriffen. Die Frau spazierte gegen 16 Uhr auf dem Rheindamm in der Nähe der Nebenstrasse Ara, als ein freilaufender, schwarz-brauner Hund auf sie zurannte und ihr in den Unterarm biss. Der Biss musste im Spital genäht werden. Die Landespolizei hat die Ermittlungen aufgenommen, konnte den Hundehalter für genauere Angaben zum Unfallhergang aber noch nicht eruieren. Wer Angaben zum Hundehalter machen kann, melde sich bitte bei der Landespolizei unter Tel. 00423 236 71 11. (lpfl)

Zepra erhält Zukunftsaward 2008

St. Gallen/Frankfurt. – Das Alkoholpräventionsprojekt Smartconnection des Zentrums für Prävention und Gesundheitsförderung (Zepra), das auch in unserer Region zur Anwendung kommt, ist am Mittwoch in Frankfurt als «Beste soziale Innovation» mit dem Zukunftsaward 2008 des Zukunftsinstituts von Matthias Horx ausgezeichnet worden. (pd)

Gurit: Grossauftrag von Airbus

Wattwil. – Der Spezialkunststoff-Hersteller Gurit hat einen Grossauftrag vom Airbus-Mutterkonzern EADS erhalten: Der Auftrag im Wert von 200 Mio. Franken läuft bis 2011 und umfasst Lieferungen für die ganze Airbus-Modellpalette. Gurit produziere diese Materialien im Gurit-Werk im solothurnischen Zullwil sowie bei der Gurit GmbH im deutschen Kassel, heisst es in der Mitteilung vom Freitag. EADS und Airbus zählen zusammen bereits heute zu den drei grössten Kunden von Gurit. (sda)

Die Oper «Der Freischütz» steht im Mittelpunkt

Die Genossenschaft Werdenberger Schlossfestspiele hat am Donnerstag in Buchs anlässlich der Generalversammlung Kenntnis genommen von der intensiveren kulturellen Nutzung des Schlosses. Auch die Schlossfestspiele sind tangiert.

Von Paul Schawalder

Buchs. – Der Kanton als Eigentümer des Schlosses Werdenberg beabsichtigt, das Schloss und seine Umgebung kulturell intensiver als bisher zu nutzen, berichtete der Genossenschaftspräsident Hans Rohrer den anwesenden Mitgliedern. Im Rahmen der Kulturförderung werden vermehrt regionale Schwerpunkte gesetzt, einer davon ist das Projekt Schloss Werdenberg (derW&O berichtete mehrmals). Einige Vertreter der Schlossfestspiele hätten in verschiedenen Gremien ihre Anliegen deponiert, sagte Hans Rohrer. In der Steuerungsgruppe unter der Leitung von Regierungsrätin Kathrin Hilber seien Gemeindepräsident Daniel Gut, Intendant Florian Heeb und er als Präsident der Genossenschaft vertreten. «Die Schlossfestspiele werden auch künftig einen Schwerpunkt der kulturellen Aktivitäten bilden», sagte Rohrer.

Festspiele werden profitieren

Im Jahr 2010 soll laut Hans Rohrer das erste Programm im Rahmen des Projektes Schloss Werdenberg starten. Die Schlossfestspiele finden künftig alle zwei Jahre statt. «Das Amt für Kultur erstellt einen Terminplan, um das Nutzungskonzept noch zu verfeinern und ein Trägerschaftsmodell auszuarbeiten», sagte Rohrer. Die Schlossfestspiele werden von einigen baulichen Änderungen und



Im August klingt es unter der Leitung von Günther Simonott wieder aus dem Orchestergraben der Werdenberger Schlossfestspiele: Die Oper «Der Freischütz» von Carl Maria von Weber kommt zur Aufführung.

Ergänzungen profitieren. Gemäss Präsident Hans Rohrer sollen eine neue Bühne, eine neue Tribüne, Lagermöglichkeiten in Schlossnähe, erweiterte sanitäre Anlagen sowie bessere Zugänge zum Schloss realisiert werden. Für Details sei die Zeit noch zu früh, denn erst werde die Regierung dem Baudepartement eine Machbarkeitsstudie mit Kostenschätzung in Auftrag geben.

Fahrplan stimmt

Zu den Vorbereitungen der Schlossfestspiele, die am 9. August mit der Aufführung der Oper «Der Freischütz» von Carl Maria von Weber beginnen und mit elf Aufführungen im August den kulturellen Höhepunkt der Region bilden, konnte Hans Rohrer mitteilen, dass alles planmässig verläuft. Das Budget erreiche beinahe ein halbe Million Franken, sagte Rohrer. Bezüglich dem guten künstlerischen

Niveau könne von einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis gesprochen werden. Die St. Galler Kantonalbank habe als Hauptsponsor gewonnen werden können, auch für die Festspiele 2010. Daneben zeigte sich der Präsident auch erfreut über zum Teil namhafte Spenden, die eingegangen seien.

Qualitativ hochstehend

Der Intendant der Festspiele, Musikschulleiter Florian Heeb, konnte zur Vorbereitung der Opernaufführung ausführlich berichten, dass alle Rollen besetzt sind. Dazu bemerkte er in seinem Bericht zuhänden der Genossenschaft, dass die ideale Besetzung immer auch eine Frage der Finanzen sei. Er versicherte jedoch, dass trotz eher bescheidener finanzieller Mittel eine sehr gute Qualität der Inszenierung erreicht werde. Er nannte den Kapellmeister Günther Simonott, den

Regisseur Georg Rootering und die Bühnenbildnerin Romaine Fauchère sowie den Chor unter Bill Maxfield als Garanten für ein gutes Gelingen der diesjährigen Schlossfestspiele.

Vorverkauf läuft

Die Oper «Der Freischütz» wird ab 9. August (Premiere) elfmal aufgeführt und zwar am 12./13./16./19./20./22./23./26./27./29. August mit jeweiligem Beginn um 19.30 Uhr. Vorverkauf ab sofort: Buchs Medien AG, Bahnhofstrasse 14, 9470 Buchs, Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr. Telefon 081 750 02 00 oder auf www.schlossfestspiele.ch. Die Karten können auf www.schlossfestspiele.ch platzgenau reserviert werden. (pd)

Schwung des Schlossprojektes nutzen und Vorboten realisieren

Südkultur freut sich auf die Eröffnung des Kulturbauplatzes auf dem Schloss Werdenberg im Jahr 2009. Der Verein schafft mit einem Projektwettbewerb Voraussetzungen, um schon dieses Jahr einen «Vorboten» des neuen Nutzungskonzeptes realisieren zu können.

Region. – Südkultur will den Schwung, den das Schlossprojekt entwickelt hat, aufnehmen, wie der Verein in einer aktuellen Mitteilung schreibt.

Die Kulturförderplattform Südkultur eröffnet der Bevölkerung und den Kulturinteressierten der Region die Möglichkeit, noch dieses Jahr eine erste Projektidee zu realisieren oder eventuell auch bereits mehrere. Ganz im Sinne dieses Schwunges ist die Kurzfristigkeit als produktive Herausforderung zu sehen, wie der Verein schreibt.

Im Spätsommer Umsetzung starten Über einen Projektwettbewerb soll bestimmt werden, welcher Art der «Vorboten» des neuen Nutzungskonzeptes ist. Eine Jury – bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Südkultur, Künstlern, lokalen Kulturschaffenden, Kulturvermittlern und Historikern – wird aus den Wettbewerbsbeiträgen eines oder gegebenenfalls mehrere Projekte auswählen

und den Wettbewerbsgewinnern im Spätsommer eine Plattform zur Umsetzung bieten.

Die ausgewählten Projekte werden von Südkultur in der Umsetzung fachlich begleitet, sodass die Türen zum Mitmachen weit offen bleibt und auf diese Art und Weise auch dem Fördergedanken nachgelebt werden kann.

Jetzt Projekte einreichen

Der Projektwettbewerb richtet sich in einer offenen Ausschreibung an die Bevölkerung im Südkulturgebiet. Es sind alle Kulturinteressierten, Kulturschaffenden und Kulturliebhaber quer durch die Kulturlandschaft eingeladen, konkrete Projektideen einzureichen.

Angesprochen sind vor allem auch jene, die schon bei der Konzeptentwicklung Ideen eingebracht haben. Jetzt bietet sich die Gelegenheit, die besten davon weiterzuentwickeln und schliesslich als «Vorboten» zu realisieren. Spartengrenzen gibt es nicht, sodass niemand vom Mitmachen ausgeschlossen ist.

Vielfältige Ideen sind gefragt

Gesucht werden Ideen und Projekte, «welche auf das Schloss Werdenberg Bezug nehmen, in der zur Verfügung stehenden kurzen Frist durchführbar sind und in ihrer Umsetzung eine breite Öffentlichkeit zu begeistern vermögen», wie es in der Mitteilung heisst. Es kann sich dabei um Insze-

nierungen, Ausstellungen, Installationen, Performances, Aufführungen und Veranstaltungen handeln, die im Schloss oder seiner Umgebung stattfinden können.

Einsendeschluss für den Projektwettbewerb ist der 7. Juli 2008. Die Eingabe soll auf einer bis vier A4-Seiten ein kurzes Konzept, eine Umsetzungsidee, ein Grobbudget, einen Terminplan und eine Liste der Beteiligten samt Kurzbiografie enthalten.

Schon Mitte Juli wird die Jury entscheiden, wer den Wettbewerb gewinnt und bis Ende Juli Gelegenheit erhält, das Konzept und das Budget zu verfeinern. Danach stellt Südkultur die notwendigen Förderbeiträge für die Umsetzung zur Verfügung, die in der Zeit zwischen 15. August und Ende Schlosssaison 2008 geplant ist.

Einen Monat Zeit

Wer Fragen zum Wettbewerb oder zum Nutzungskonzept des Schlosses hat, erhält weitere Informationen unter Telefon 071 229 21 50 oder per E-Mail unter suedkultur@sg.ch (Vermerk: «Vorboten»).

Die Wettbewerbsbeiträge müssen per Post bis spätestens am 7. Juli bei Südkultur eingereicht werden an: Herrn Ferdi Riederer, Präsident, Sapräunweg 1, 7317 Valens, oder Herrn Florian Eicher, Geschäftsführer, Amt für Kultur, Regierungsgebäude, 9001 St. Gallen. Für die Einreichfrist gilt der Poststempel. (pd)

Zusammenarbeit koordinieren

St. Gallen/Chur. – Mit einer Vereinbarung regeln der Kanton St. Gallen und das Grenzschutzkorps III ihre Zusammenarbeit neu. Trotz des Wegfalls der Personenkontrollen am Zoll wegen des Schengen-Abkommens soll die innere Sicherheit gewährleistet sein.

Die St. Galler Justiz- und Polizeidirektorin Karin Keller-Sutter und Oberzolldirektor Rudolf Dietrich haben die Vereinbarung am Freitag unterzeichnet, wie die Staatskanzlei St. Gallen mitteilte.

In einem allgemeinen Teil der Vereinbarung werden die Grundsätze der Zusammenarbeit statuiert. Dazu zählen der Informationsaustausch über Lageanalysen, die Akzentsetzung bei der Einsatzplanung, die gegenseitige Unterstützung und die Möglichkeit, für gemeinsame Aktionen gemischte Teams zu bilden, wie es im Communiqué heisst.

In einem zweiten Teil des Vertrags delegiert der Kanton St. Gallen weitere Aufgaben an das Grenzschutzkorps III. Darunter fallen Fahndungsaufgaben, die ausländerrechtliche Rückführung von Personen, das Erheben von Ordnungsbussen im Strassenverkehr und grenzpolizeiliche Aufgaben im Bahnverkehr oder auf den Flugplätzen.

Die neue Vereinbarung definiert auch den Einsatzraum des Grenzschutzkorps. Für zollrechtliche Aufgaben besteht keine räumliche Einschränkung. Für polizeiliche Aufgaben ist die Grenzschutz an den Zöllen, auf den st. gallischen Flugplätzen und im Rheintal zwischen der Landesgrenze und der Staatsstrasse zuständig. (sda)